



Der AefU-Jahresbericht 2024

Martin Forter



Titelblatt:

Spechtschmiede beim Forstbetrieb Suhrental Ruedertal: Der Specht hat den Zapfen im Baustamm eingeklemmt, damit er die Samen herauspicken kann. Foto: AefU



A Inhalt

A	Inhalt.....	3
1	Der AefU-Vorstand und das AefU-Team 2024.....	4
1.1	Der AefU-Vorstand	4
1.2	Das AefU-Team.....	4
2.	Das OEKOSKOP, die Fachzeitschrift der AefU	5
3.	30. Forum Medizin und Umwelt: Plastik: Partikel und Chemikalien bis ins Herz. Eine AefU-Tagung.....	6
4.	Die 11. AefU-Mitgliederversammlung 2024	7
5.	Die AefU-Schwerpunktthemen 2024	8
5.1	Abstimmungskämpfe	8
5.1.1	Ärzt:innenkomitee JA zur Biodiversitätsinitiative.....	8
5.1.2	NEIN zum masslosen Autobahnausbau	9
5.2	Lärm	10
5.3	Pestizide	11
5.4.	Kind	11
5.5	Ehemaliges Chemiegelände Klybeck (BS) von BASF und Novartis	12
5.6	Charmülldeponie Gamsenried der Lonza AG bei Brig (VS).....	15
5.7	Quecksilberverschmutzung der Lonza AG bei Visp (VS).....	16
6	Die AefU-Arbeitsgruppen.....	17
6.1	AefU-Arbeitsgruppe elektromagnetische Felder und Gesundheit.....	17
6.2	AefU-Arbeitsgruppe Lärm	17
6.3	Arbeitsgruppe Klima und Gesundheit.....	17



1 Der AefU-Vorstand und das AefU-Team 2024

1.1 Der AefU-Vorstand



Dr. med. Bernhard Aufderegg, Brig (VS),
Präsident AefU (Foto: AefU)

Dr. med. Edith Steiner, Schaffhausen, AefU-Co-Vize-Präsidentin

Dr. med. Cornel Wick, Winterthur (ZH), AefU-Co-Vize-Präsident, AefU-Web-Master

Dr. med. Mirjam Arn, Bern

Dr. med. Alexandre Dupraz, Bern

Dr. Martin Forter, Basel, AefU-Geschäftsleiter

Dr. med. vet. Anita Geret, Bern

Dr. med. Ruth Gonseth, Liestal (BL)

Dr. med. Sabine Heselhaus, Adligenswil (LU), AefU-Kassiererin

Dr. med. vet. Ursula Ohnewein, Oberbütschel (BE)

med. pract. Toni Reichmuth, Steinen (SZ)

PD Dr. med. Bettina Wölnerhanssen, Binningen (BL)

1.2 Das AefU-Team



Dr. Martin Forter
AefU-Geschäftsleiter;
Redaktor OEKOSKOP ECOSCOPE



Stephanie Fuchs
stv. AefU-Geschäftsleiterin;
leitende Redaktorin OEKOSKOP
ECOSCOPE



Mike Gosteli
AefU-Sekretär

Fotos: AefU



2. Das OEKOSKOP, die Fachzeitschrift der AefU
L'Ecoscope, la revue spécialisée des MfE



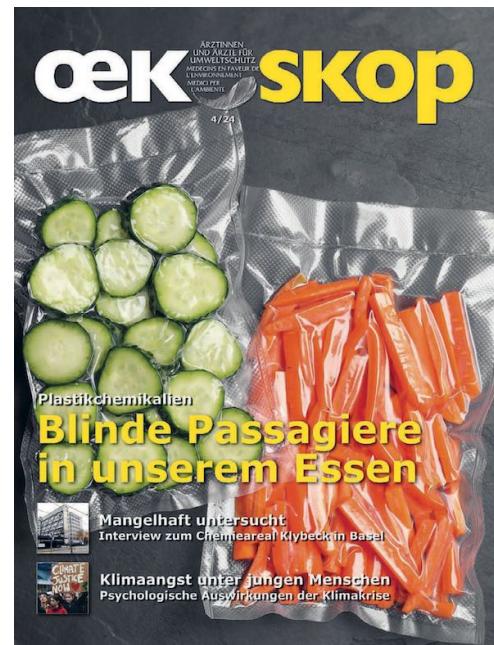
OEKOSKOP 1/24: Patentrezept Fahrrad:
Velokur für unsere Straßen



OEKOSKOP 2/24: Abfallverwertung:
Wann kommt der Kreislauf?



ECOSCOPE 2024:
Le plastique partout:
Autour de nous et en nous



OEKOSKOP 4/24: Plastikchemikalien:
Blinde Passagiere in unserem Essen

→ **OEKOSKOP, alle Ausgaben ab 2012**

→ **ECOSCOPE, toutes les éditions depuis 2012**



3. 30. Forum Medizin und Umwelt

Plastik: Partikel und Chemikalien bis ins Herz. Eine AefU-Tagung

Plastik umgibt uns jederzeit und überall. Partikel und Chemikalien daraus gelangen in die Umwelt und in uns selbst – bis ins Herz. Über 13 000 chemische Substanzen können Bestandteil von Plastik sein. Welches Risiko stellen sie für unserer Gesundheit dar? Können uns Medizinprodukte aus Plastik schaden? Wie kontrollieren die Behörden die Unbedenklichkeit von Plastik mit Lebensmittelkontakt? Wie lassen sich Plastikpartikel überhaupt in unserem Körper nachweisen und erforschen? Was bewirken Mikro und Nanoplastik auf dem Acker? Ist biobasierter Plastik eine Lösung oder schafft er neue Probleme?

Über 65 Teilnehmer:innen erhielten am 30. Forum Medizin und Umwelt zum Thema «Plastik: Partikel und Chemikalien bis ins Herz» am 16. Mai in Solothurn Antworten auf diese Fragen. Klar wurde: In praktisch allen Bereichen von Plastik herrschen grosse Wissenslücken.

16 mai 2024 – Landhaus Soleure
Plastique : particules et substances chimiques en plein cœur. Un Forum des MfE.

30ème FORUM MEDECINE & ENVIRONNEMENT

30. FORUM MEDIZIN & UMWELT

Plastik Partikel und Chemikalien bis ins Herz. Eine AefU-Tagung.
16. Mai 2024 - Landhaus Solothurn



→ Die Präsentationen des 30. Forum Medizin und Umwelt

**Plastik:
Um uns her und in uns drin
(OEKOSKOP 3/24)**

**Plastikchemikalien:
Blind Passagiere in unserem Essen
(OEKOSKOP 4/24)**

Gemütliches Mittagessen
am 30. Forum Medizin und
Umwelt in Solothurn.
Foto: AefU



4. Die 11. AefU-Mitgliederversammlung 2024



AefU-Präsident Dr. med. Bernhard Aufderegg (jeweils rechts im Bild) bedankt sich bei den AefU-Vorstandmitgliedern Dr. med. Rainer Bernath (links im rechten Bild) und Dr. med. Alfred Weidmann (links im Bild oben) für ihre langjährige Arbeit im AefU-Vorstand. Fotos: AefU

An der 11. AefU-Mitgliederversammlung 2024 traten zwei Gründungsmitglieder der AefU aus dem AefU-Vorstand zurück: Dr. med. Reiner Bernath und Dr. med. Alfred Weidmann. Wir danken ihnen ganz herzlich für ihr Jahrzehnte langes Engagement für die AefU bzw. im AefU-Vorstand.



Betriebsleiter Urs Gsell vom Forstbetrieb Suhrental Ruedertal führt die AefU-Mitglieder durch «seinen» Wald. Foto: AefU

Nach den Geschäftstraktanden führte uns Betriebsleiter Urs Gsell durch «seinen» Wald, den Forstbetrieb Suhrental Ruedertal im hügeligen «Aargauer Emmental». Er zeigte uns, wie der Waldboden durch Maschinen geschädigt wird und wie bodenschonende Waldwirtschaft möglich ist. Darüber hatte er auch im OEKOSKOP 4/21 unter dem Titel «**Das eigentliche Kapital unseres Waldes ist der Boden**» geschrieben.



5. Die AefU-Schwerpunktthemen 2024

5.1 Abstimmungskämpfe

2024 haben die AefU 2 Abstimmungskämpfe mitbeschritten:

5.1.1 Ärzt:innenkomitee JA zur Biodiversitätsinitiative

174 Ärzt:innen, Zahnärzt:innen und Veterinär:innen traten dem «Ärzt:innen-Komitee JA zur Biodiversität» bei. Sie finanzierten Inserate in den Zeitungen **Tages-Anzeiger**, der **Tribune de Genève** sowie in **24heures**. Jedoch: Am 22. September 2024 lehnte eine Mehrheit der Stimmberechtigten die Biodiversitätsinitiative leider ab.

PUBLICITÉ

ANZEIG

5.1.2 NEIN zum masslosen Autobahnausbau

Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) beteiligten sich auch in einer breiten Allianz am Abstimmungskampf gegen den Ausbau der Autobahnen. Denn der **Autobahnausbau gefährdet die Gesundheit**. Mit Erfolg: Über 52% der Stimmenden lehnten das Vorhaben ab.

ZU GROSS FÜR DIE SCHWEIZ!



 **NEIN** zum masslosen
Autobahn-Ausbau
am 24. November

TROP C'EST TROP !



 **NON** aux projets
autoroutiers extrêmes
le 24 novembre

5.2 Lärm

19.05.2024

Appell an den National- und Ständerat unterzeichnen:

Schützen Sie uns vor Lärm



Das Parlament will den Lärmschutz abbauen. Statt den Lärm an der Quelle zu bekämpfen, sollen der Bau neuer Wohnungen an stark lärmbelasteten Orten ermöglicht und höhere Grenzwerte für Fluglärm eingeführt werden. Darum rufen die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) zusammen mit der Lärmliga dazu auf, eine Petition zu unterzeichnen. Das tun zwar **über 6'500 Menschen**, das Parlament aber schwächt den Lärmschutz beim Wohnen trotzdem, immerhin nicht ganz so stark.

24.04.2024

Tag gegen Lärm

Ohren auf beim Planen: Laut ist out



Ruhige und natürlich klingende Freiräume sind wichtig für unser Wohlbefinden. Darum müssen akustische Aspekte bei der Planung und Gestaltung von öffentlichen Außenräumen von Anfang an miteinbezogen werden.



Medienmitteilung

Ruhige Freiräume sind wichtig für unser Wohlbefinden. Die Aufenthaltsqualität hängt auch von der Geräuschkulisse. Foto: Beat W. Hohman

5.3 Pestizide

26.03.2024

Revision der Pflanzenschutzmittelverordnung

Wird die Schweiz zum Sammelbecken der Problem-Pestizide?



Der Bund will die Pflanzenschutzmittelverordnung (PSMV) auf Druck einer Parlamentsmehrheit revidieren. Der Entwurf aber beinhaltet keine Abschätzung der Risiken für Mensch und Natur. Das macht ihn gefährlich.

→ **Medienmitteilung** der neun Gesundheits-, Umwelt- und Trinkwasserverbände

5.4. Kind

13.03.2024

Nationalrat sagt «Ja» zur Sanierung von Kinderspielplätzen



Der Nationalrat folgt mit seinem gestrigen Entscheid dem Bundesrat, die Sanierung der mit Schadstoffen wie z. B. Blei belasteten privaten Kinderspielplätzen finanziell zu unterstützen. UNICEF, Alliance Enfance, die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU), der Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz, die Fachstelle SpielRaum sowie Pro Juventute begrüßen diesen kinderfreundlichen Beschluss. Auch der Ständerat zog später nach.

→ **Medienmitteilung**

Fotos: shutterstock

- **Erst ein Biomonitoring auf Blei würde zeigen, woran wir sind,**
Interview mit der Kinderärztin Dr. med. Nicole Jundt Hermann (OEKOSKOP 3/21)
- **«Wieviel Boden verschluckt ein Kind beim Spielen?»,** Interview mit Dr. Lothar Eicher, SCAHT Basel (OEKOSKOP 4/20)



5.5 Ehemaliges Chemiegelände Klybeck (BS) von BASF und Novartis

Das ehemalige Chemiegelände Klybeck im Norden des Kanton Basel-Stadt soll zu einem Wohn- und Dienstleistungs-Quartier transformiert werden. Es ist heute im Besitz von Swiss Life und Rhystadt.

BASF und Novartis bzw. ihre Vorgängerfirmen haben das Gelände während rund 150 Jahren zur chemischen Produktion verwendet. Sie haben dort u. a. rund 6'000-7'000 Tonnen des Blasenkrebsauslösers Benzidin hergestellt und verarbeitet, wie die AefU 2023 in einer Studie aufgezeigt haben. Auch in den Benzidin-Bauten kam es zu **Havarien, Explosionen und Bränden**. Zudem leckten die **Abwasserrohre**, auch z. B. bei den Benzidin-Bauten K-90 und K-99. Trotzdem haben BASF und Novartis bei den Altlastuntersuchungen zu Beginn der 2000er-Jahre mit Billigung des Amtes für Umwelt und Energie Basel-Stadt auch im Grundwasser nicht nach Benzidin gesucht. Auch deshalb waren die AefU 2019 in einem Gutachten zum Schluss gekommen: **Das Chemiegelände Klybeck ist ungenügend untersucht**.

Dank intensiven Recherchen zum Klybeck haben die AefU 2024 zahlreiche, unveröffentlichte Berichte und Unterlagen zugespielt erhalten. Deshalb nahmen wir 2024 das Thema mehrmals auf, was auch die Rundschau des Fernsehen SRF dazu bewog, dem Thema nachzugehen:

- 14.11.2024 – Fernsehen SRF, Rundschau: **In Basel tritt Kampfstoff aus den Wänden**
- 18.09.2024 – Fernsehen SRF, Rundschau: **Grossüberbauung in Basel – vertraulicher Bericht: Verschwiegen der Kanton Altlastenrisiko?**

08.04.2024

Das Ultragift im Basler Chemiegelände Klybeck:

Benzidin schon 2015 gefunden – aber nicht weiter beachtet



Die heimtückische Substanz Benzidin wurde schon 2015 im Boden des Baus K-328 des Chemiegeländes Klybeck in Basel nachgewiesen, wie die AefU aufzeigen. Foto: AefU

Kommt im Chemieareal Klybeck in Basel-Stadt der Blasenkrebsauslöser Benzidin vor? Darum gibt es seit mehreren Jahren intensive Diskussionen. Nun wird klar: Benzidin wurde schon 2015 gefunden, aber scheint damals nicht weiter beachtet worden zu sein. Dies geht aus einem bisher unveröffentlichten Bericht von 2015 hervor, der den Ärztinnen und Ärzten für Umweltschutz (AefU) vorliegt.

➔ **AefU-Medienmitteilung**



06.05.2024

Basel-Stadt bagatellisiert Benzidin-Nachweis im Chemiegelände Klybeck:
Missachtet das Basler Umweltamt den Grenzwert für Benzidin?

Die Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU) haben kürzlich einen Benzidin-Fund von 2015 im Basler Chemieareal Klybeck publik gemacht. Das Basler Umweltamt aber sieht keinen Hand-lungsbedarf für die Altlastenuntersuchung. Es rechtfertigt dies einmal mehr mit falschen Behauptungen. Es scheint, dass die Behörde im Klybeck den gesetzlichen Grenzwert für das hochtoxische Benzidin missachtet.

Konzentrationswerte für Stoffe, die nicht in Anhang 1 oder 3 AltIV enthalten sind | Valeurs de concentration pour des substances, qui ne figurent pas dans l'annexe 1 ou 3 OsIti | Valori di concentrazione per sostanze, che non figurano nell'allegato 1 o 3 OSIti

Stoff / Substance	CAS-Nummer / N° CAS	Konzentrationswert nach Anh 1 / valeur de concentration selon l'ann. 1 (mg/l)	zuständige Behörde / autorité compétente	Herleitungs-datum / Date de la détermination
Atrazin	1912-24-9	1	TG	Jan 2014
Atrazin	1912-24-9	1	BL	May 2014
Atrazin	1912-24-9	1	TG	Jun 2017
Atrazin	89-25-8	4	VS	Jun 2016
Azolon (1-Phenyl-3-methyl-5-pyrazolon)	85-68-7	7	VD	Apr 2008
BBP (Butylbenzylphthalat)	85-68-7	7	TG	Mar 2019
BBP (Butylbenzylphthalat)	92-87-5	0.000015	VS	Sep 2008
Benzidin	92-87-5	0.000015	VS	Okt 2019
Benzidin	92-87-5	0.000015	BS	Mar 2021
Benzidin	92-87-5	0.000015	BS	Nov 2023
Benzidin	95-14-7	0.24	BL	Mar 2021
Benzidin	80-05-7	0.14	FR	Jan 2023
Benzotriazol	7440-42-8	7	BL	Feb 2014
Bisphenol A	7440-42-8	7	FR	Aug 2017
Bisphenol A	7440-42-8	7	BL	Jun 2020
Bisphenol A	7440-42-8	7	BL	Mar 2022

Der Grenzwert für das hochgefährliche Benzidin gilt auch in Basel. Foto/Montage: AefU

Obwohl hier dereinst tausende Menschen wohnen sollen. Die AefU verlangen vom Regierungsrat, in Basel-Stadt endlich den Vollzug der Altlastenverordnung sicherzustellen.

→ **AefU-Medienmitteilung**

29.05.2024

Plötzlich gesperrte Gebäude im Chemieareal Klybeck in Basel-Stadt:
Betreten nur mit Atemschutz sowie teils Schutanzug und Schutzbrille



Wegen Schadstoffen hat Swiss Life auf dem ehemaligen Basler Chemieareal Klybeck den Zutritt zu 15 ihrer Bauten aus Gründen des Gesundheitsschutzes eingeschränkt. Diese Gebäude dürfen nur noch mit Atemschutz sowie teils Schutanzügen und Schutzbrille betreten werden, wie bisher unveröffentlichte Unterlagen zeigen. Davor aber fanden in diesen Gebäuden teils Veranstaltungen und Führungen statt.

→ **AefU-Medienmitteilung**

Nach Führungen und Fotoshootings: Jetzt darf der Bau K-90 im Basler Chemiegelände Klybeck nur noch mit Aktivkohle-Atemschutz, Schutanzug und Schutzbrille betreten werden. Foto: AefU



18.09.2024

Basler Chemiegelände Klybeck:

Neuer Stadtteil mit altem Gift in Innenräumen?



Welche Schadstoffe die Bodenluft des Areal 3 des ehemaligen Chemiegeländes Klybeck von BASF und Novartis verschmutzen, ist unklar. Momentan nutzen es die Basler Verkehrsbetriebe BVB als Busdepot. Foto: AefU

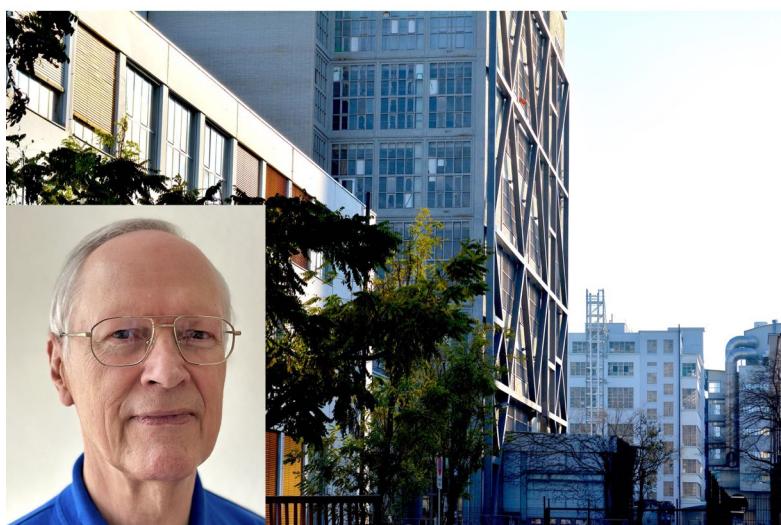
Im stillgelegten Basler Chemieareal Klybeck drohen Schadstoffe aus der Bodenluft in bestehende und in neu gebaute Gebäude eines dort geplanten Stadtteils einzudringen. Das legen Untersuchungsberichte nahe, die den Ärztinnen und Ärzten für Umweltschutz (AefU) vorliegen. Das kann die Gesundheit der Menschen gefährden, die dort heute arbeiten und ebenso jene zukünftiger Bewohner:innen, sollte nicht tiefgreifend aufgeräumt werden.

→ [AefU-Medienmitteilung](#)

16.12.2024

Interview mit Dr. Gerd Rippen zu den Altlasten im Basler Chemieareal Klybeck:

«Weder das Grundwasser, der Boden noch die Porenluft sind genügend untersucht»



Der Chemiker und Altlastenspezialist Dr. Gerd Rippen kritisiert den Umgang mit den Altlasten auf dem Basler Chemiegelände Klybeck. Im Bild: Die alte Farbenfabrik K-90, wo auch das hochgefährliche Benzidin verarbeitet wurde. Foto: AefU/zVg

Der Chemiker Dr. Gerd Rippen sieht grosse Mängel bei der bisherigen Untersuchung des ehemaligen Chemieareals Klybeck in Basel. Das sagt der ausgewiesener Experte für die Bewertung von Umweltchemikalien und belasteten Standorten im Interview mit OEKOSKOP, der Fachzeitschrift der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz (AefU). Rippen hat im Auftrag der Basler Denkmalpflege Berichte zu Bauten auf dem Chemiegelände Klybeck begutachtet.

→ [AefU-Medienmitteilung](#)

→ [AefU-Arbeit zum Basler Chemieareal Klybeck seit 2017](#)

5.6 Chemiemülldeponie Gamsenried der Lonza AG bei Brig (VS)



Die Sondermülldeponie Gamsenried des Pharmakonzerns Lonza bei Brig (VS): Noch immer läuft der Krebsauslöser Benzidin aus und gefährdet das Trinkwasser bis zum Genfersee. Foto: AefU/WWF

01. bis 12.2024

Die Chemiemülldeponie Gamsenried bei Brig (VS) des Pharmakonzerns Lonza ist ein Sanierungsfall. Denn die Deponie läuft aus und verschmutzt das Grundwasser unterhalb der Lonza-Giftlagerstätte u. a. mit dem Krebsauslöser Benzidin weit über den Grenzwerten. Das gefährdet das Trinkwasser. Eine Sanierung ist dringlich. Die AefU engagieren sich seit 2015 für eine definitive, einmalige und sichere Sanierung. Sie haben sich mit der Oberwalliser Gruppe Umwelt und Verkehr (OGUV), Pro Natura Oberwallis und dem WWF Oberwallis zusammengeschlossen. Wir sind ausserdem vertreten in der

→ «Informations- und Austauschplattform alte Deponie Gamsenried»,

Diese haben der Kanton Wallis und die Lonza AG 2020 zum ersten Mal einberufen.

Im Auftrag der Umweltorganisationen haben unsere drei Expert:innen Sonja Oesch, Prof. Dr. Walter Wildi und Dr. Martin Forter, Geschäftsleiter AefU, Basel, ab Dezember 2024 die Berichte der Lonza zum Bau einer Dichtwand durchgearbeitet. Wir haben das **Gutachten im Frühjahr 2025 publiziert**.

→ AefU-Tätigkeiten zur **Quecksilberverschmutzung der Lonza AG sowie zur Deponie Gamsenried**



5.7 Quecksilberverschmutzung der Lonza AG bei Visp (VS)

01. bis 12.2024 hier weiter

Informations- & Austausch Plattform Quecksilber des Kantons Wallis

Die AefU arbeiten seit 2014 in einer Allianz mit dem WWF Oberwallis an der Lösung der Quecksilberverschmutzung mit. Ihr Fachwissen und ihre Kritik bringen die AefU in der «Informations- & Austausch Plattform Quecksilber» ein.

2024 starteten die Sanierungen im Landwirtschaftsgebiet bei Visp und Raron (VS). Die Quecksilber-Sanierungen im Siedlungsgebiet sind nächstens abgeschlossen.

- ➔ Protokolle der «Informations- & Austausch Plattform Quecksilber»
- ➔ AefU-Tätigkeiten seit 2014 zur Quecksilberverschmutzung der Lonza AG sowie zur Deponie Gamsenried



6 Die AefU-Arbeitsgruppen

6.1 AefU-Arbeitsgruppe elektromagnetische Felder und Gesundheit

In der AefU-Arbeitsgruppe elektromagnetische Felder und Gesundheit arbeiteten 2024 mit:

- Dr. med. Bernhard Aufderegg, Brig (VS)
- Cornelia Semadeni, Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie, Zürich (ZH)
- Dr. med. Edith Steiner, Schaffhausen (SH)

Kontakt: info@aefu.ch

Die Arbeitsgruppe wurde 2024 beraten von:

- Markus Durrer, Elektro- und VDI-Hygiene A Ingenieur, Untervaz (GR)
- Prof. em. Dr. med. vet. Michael Hässig, Vetsuisse, Universität Zürich (ZH)
- Dr. Stefan Zbornik, ICT-Berater, Kreuzlingen

6.2 AefU-Arbeitsgruppe Lärm

In der AefU-Arbeitsgruppe Lärm haben 2024 mitgearbeitet:

- Dr. med. Reiner Bernath, Vorstand AefU, Kontakt: 032 623 67 47, info@aefu.ch
- Dr. med. Anja Kässner MPH
- Dr. med. Bernhard Aufderegg, Präsident AefU

6.3 Arbeitsgruppe Klima und Gesundheit

Kontakt: Dr. med. Bernhard Aufderegg, Präsident AefU info@aefu.ch

Basel, 13.5.2025